Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Vettweiß

Ausschuss für Bau, Umwelt, Verkehr und Wirtschaftsförderung- 25.11.2025

Projektinformationen

Gefördert wird das Erstellen des Integrierten Klimaschutzkonzepts sowie dessen Umsetzung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), vertreten durch die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH unter dem Förderkennzeichen: 67K24745. Der Förderzeitraum läuft vom 01.02.2025 bis zum 30.04.2027 und trägt den Titel:

KSI: Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes durch ein Klimaschutzmanagement für die Gemeinde Vettweiß – Erstvorhaben

Mehr Infos unter https://www.klimaschutz.de/de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

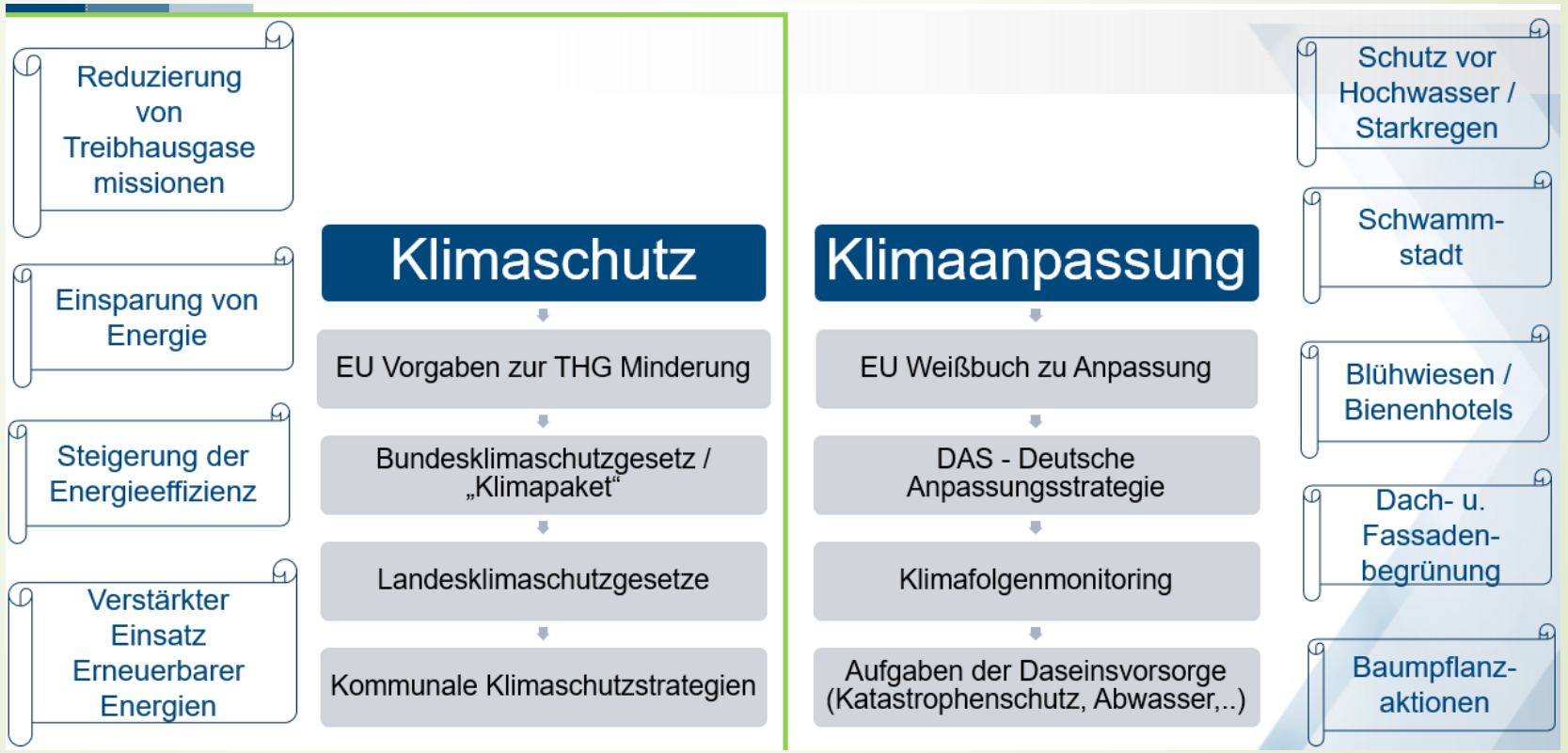
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Vorstellung Klimaschutzmanager



- Maximilian Schmitz, seit dem 01.09.2025 Klimaschutzmanager der Gemeinde Vettweiß
- Abschluss M.Sc. Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen
- Mitwirkung an der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Kreuzau

Aufbau von Klimaschutz und Klimaanpassung



Integriertes Klimaschutzkonzept – Grundsätzlicher Ansatz

- Strategische Entscheids- und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutz-Aktivitäten
- Einbindung möglichst aller klimarelevanten Bereiche einer Kommune
- Einbeziehung des gesamten Gemeindegebiets
- Fahrplan für kommunale Investitionen und Sanierungen (5-15 Jahre)
- Entwicklung eines kommunalen Leitbildes

Effekte eines Klimaschutzkonzeptes

- Abteilungsübergreifende Planung der zukünftigen Umwelt- und Klimaziele
- Vermeidung von Fehlinvestitionen
- Schaffung von Arbeitsplätze beim lokalen Handwerk
- Bündelung von Einzelaktivitäten
- Zusammenführung von Akteuren
- Imagegewinn
- Förderung der Identifizierung der Einwohner mit der Gemeinde
- Einsparpotenziale bei den Energiekosten

Integriertes Klimaschutzkonzept - Bestandteile

1. Ist-Analyse sowie Energie- und Treibhausgas-Bilanz
2. Potenzialanalyse und Szenarien
3. Leitbild, THG-Minderungsziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder
4. Akteursbeteiligung
5. Maßnahmenkatalog
6. Verstetigungsstrategie
7. Controlling-Konzept
8. Kommunikationsstrategie
9. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
10. Umsetzung erster Maßnahmen

maßgeblich für das Vorhaben



Arbeitsaufteilung

Monat 1-18

Einreichung Konzept

	KSM (partizipativ)	Büro
Ist-Analyse	Erstellung	
Energie- und Treibhausgas-Bilanz	Unterstützung	Erstellung
Potenzialanalyse und Szenarien	Unterstützung	Erstellung
Leitbild, THG-Minderungsziele, Strategien u. Priorisierte Handlungsfelder	Erstellung	Unterstützung
Akteursbeteiligung	Durchführung	Unterstützung
Maßnahmenkatalog	Erstellung	Unterstützung
Verstetigungsstrategie	Erstellung	
Controlling-Konzept	Erstellung	
Kommunikationsstrategie	Erstellung	
Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	Durchführung	Unterstützung
Umsetzung erster Maßnahmen	Initiierung, Koordination, Organisation, fachliche Begleitung	

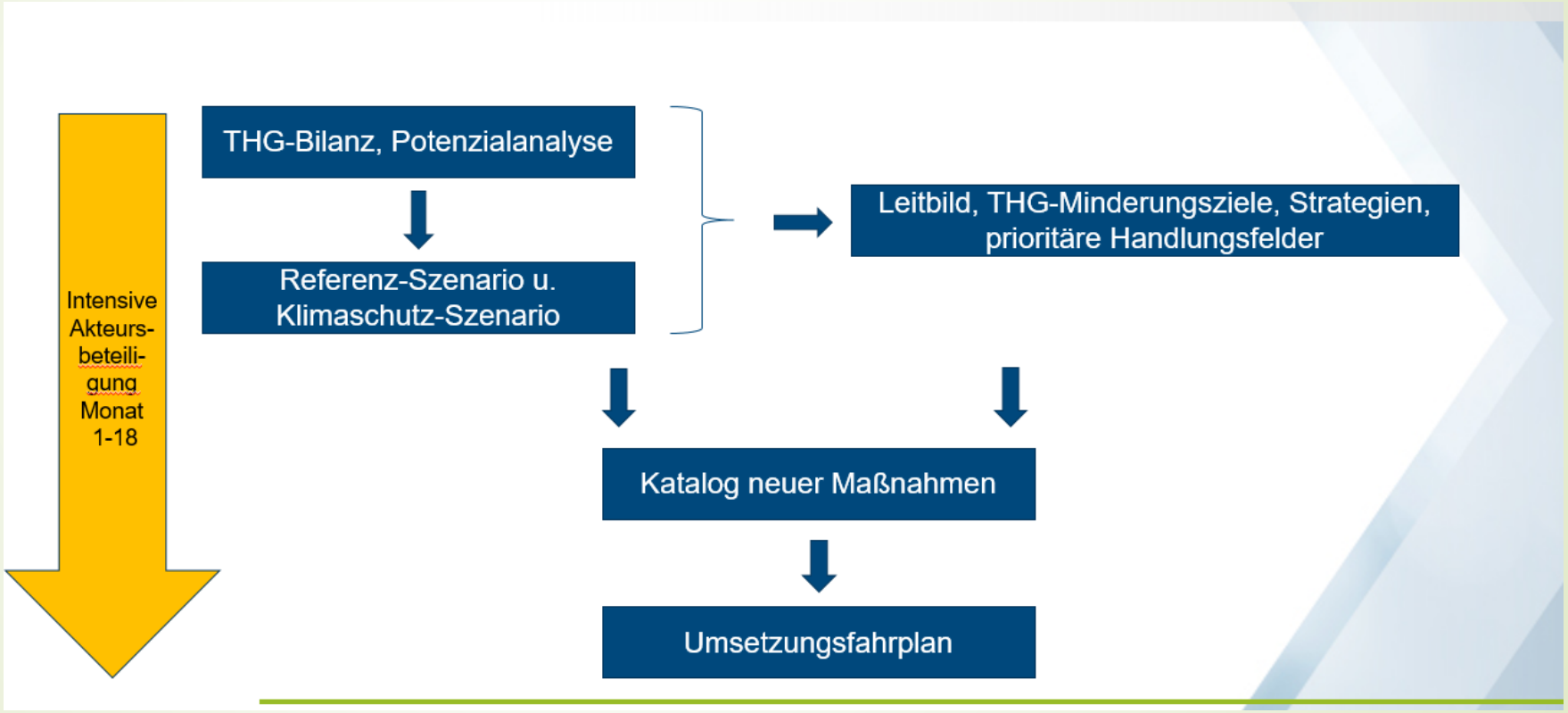
Arbeitsaufteilung

Monat 1-18

Einreichung Konzept

	KSM (partizipativ)	Büro
Ist-Analyse	Erstellung	
Energie- und Treibhausgas-Bilanz	Unterstützung	Erstellung
Potenzialanalyse und Szenarien	Unterstützung	Erstellung
Leitbild, THG-Minderungsziele, Strategien u. Priorisierte Handlungsfelder	Erstellung	Unterstützung
Akteursbeteiligung	Durchführung	Unterstützung
Maßnahmenkatalog	Erstellung	Unterstützung
Verstetigungsstrategie	Erstellung	
Controlling-Konzept	Erstellung	
Kommunikationsstrategie	Erstellung	
Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	Durchführung	Unterstützung
Umsetzung erster Maßnahmen	Initiierung, Koordination, Organisation, fachliche Begleitung	

Aufeinander aufbauende, partizipativ zu bearbeitende Arbeitsaspekte



Integriertes Klimaschutzkonzept – Rolle der Kommunen (Handlungsmöglichkeiten)

- **Verbrauchen/Vorbild**

  (Eigene Liegenschaften, Anlagen und Fuhrpark, Straßenbeleuchtung, IT-Infrastruktur, Beschaffung etc.)

- **Versorgen/Anbieten**

  (Strom- und Wärmeversorgung, Infrastruktur, Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, ÖPNV-Angebote, kommunaler Wohnungsbau etc.)

- **Regulieren – Gebote und Verbote**

  (Flächennutzungsplanung, Stadtplanung/Stadtentwicklung etc.)

- **Beraten/Motivieren**

  (Beratung, Informationskampagnen, Förderprogramme usw.)

Aufgaben und Funktionen eines Klimaschutzmanagements

- Konzeptentwicklung mit Leitbild, Klimaschutzzielen und konkreten Maßnahmen
- Akteursbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufgaben des Prozess- und Projektmanagements
- Netzwerke/ Kooperationen aufbauen
- Klimaschutzcontrolling (Maßnahmen)
- Finanzierungsmöglichkeiten ausloten
- Verstetigungsstrategie: Klimaschutz nachhaltig als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung etablieren

Aufbau eines geförderten Klimaschutzmanagements (I)

- Gesamtverantwortung für die Erstellung und Umsetzung des IKKs
- Koordinierung aller relevanten Aufgaben innerhalb der Verwaltung mit verwaltungsinternen Akteuren und externen Dienstleistern
- Informieren sowohl verwaltungsintern als auch extern über die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes
- Initiierung von Prozessen und Projekten für die übergreifende Zusammenarbeit wichtiger Akteure
- Unterstützung bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes durch: Information, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Sensibilisierung, Mobilisierung, sowie durch Management

Fazit Aufgaben eines geförderten Klimaschutzmanagements (II) und die 6“Zauberwörtchen“ für´s Behalten der Fördermittel

- Initiieren
- Organisieren
- Koordinieren
- Fachlich und inhaltlich bei der Umsetzung unterstützen und die Umsetzung begleiten
- Vernetzen
- Öffentlichkeitsarbeit

Rolle der Verwaltung: Prozess des Klimaschutzmanagements

- Festlegen der Befugnisse und Zuständigkeiten
- Ideenpool für prioritäre Handlungsfelder
- Mitwirkung Aufbau Akteurskataster
- Mitarbeit Umsetzungsfahrplan: Zeit-, Maßnahmen und Ressourcenplan
- Umsetzung der Maßnahmen
- Mitwirkung Fortschreibung Konzept

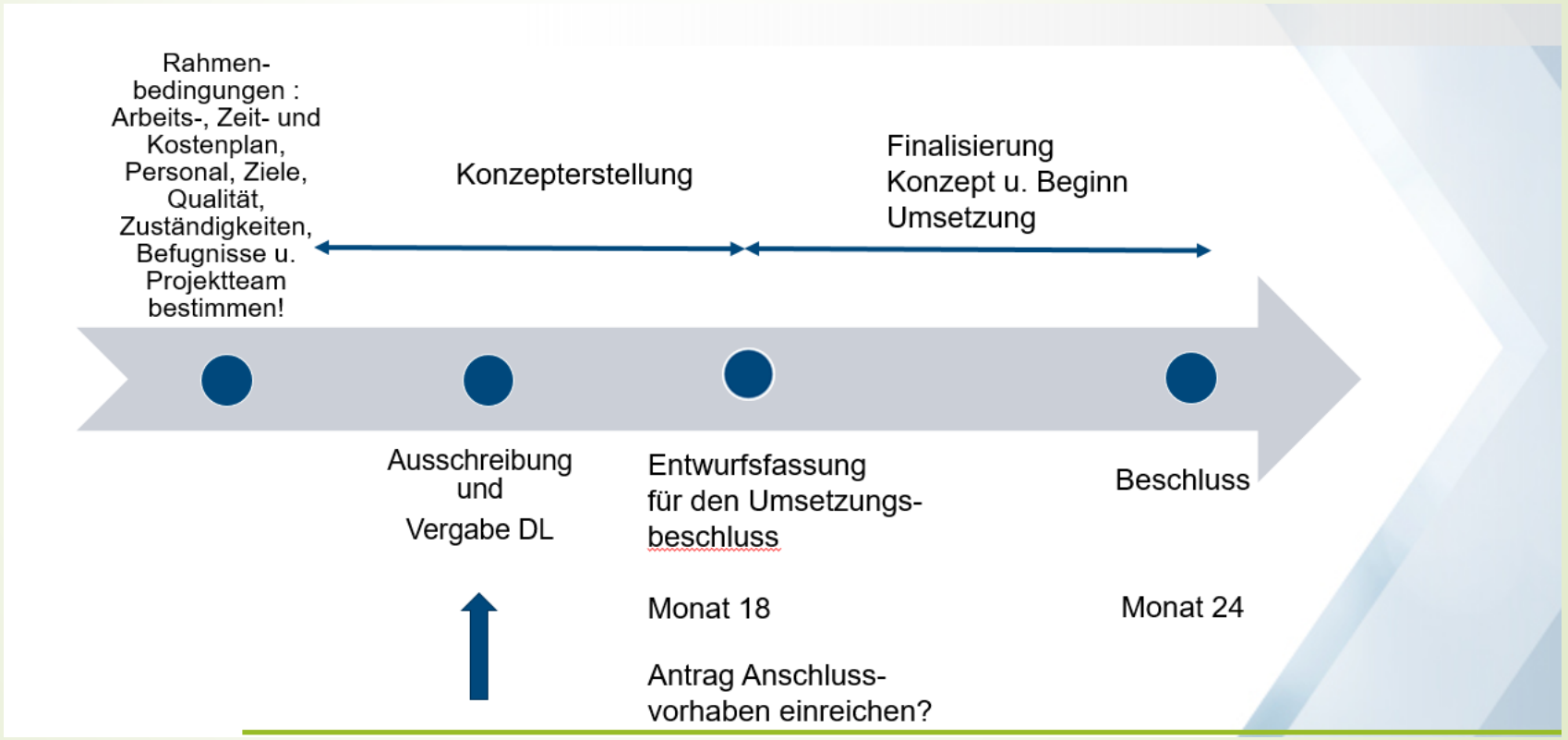
Rolle der Politik

- Leitbild und Ziele bestimmen
- Impulsgeber für die Verwaltung
- Beschluss zur Umsetzung
- Bereitstellung der Ressourcen
- Multiplikatoren für den Klimaschutz in der Gemeinde
  - Personal in der Verwaltung
  - Prioritäten für die Verwaltung
  - Mittel im Haushalt
  - Verstetigung des Klimaschutzes
- Kommunikation für die Einwohner

Rolle des fachlichen externen Dienstleisters (=„Büro“)

- Erstellung einer Energie- und Treibhausgasbilanz, Aufzeigen von Minderungspotenzialen
- Unterstützung bei der Akteursbeteiligung
- Unterstützung bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit
- Prozessunterstützung – Hilfe zur Selbsthilfe – Coaching des KSM
- Externe Fachexpertise

Konzepterstellung – Vorhaben im Verlauf



Kontakt

- Maximilian Schmitz

  Gereonstraße 14

  52391 Vettweiß

  E-Mail: mschmitz@vettweiss.de

  Telefon: 02424 209 119